

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Saulzoir, wo wir uns den Maire holen lassen, erfahren wir bei einem kurzen Verhör, daß das Dorf noch Verwundete beherbergt. Natürlich suchen wir das Hospital, das in der Dorfschule untergebracht ist, auf. Wir finden acht Franzosen in der Pflege einer französischen Schwester. Auch ein Kolonialsoldat, ein Marokkaner, befindet sich darunter. Er hat einen Schuß durch die Kniescheibe bekommen, ist aber froh, den Strapazen des Krieges entronnen zu sein, wie er uns verrät. Sein Regiment ist Mitte August in Bordeaux ausgeschifft worden, ohne daß auch nur ein Mann gewußt hätte, wo sie waren und wohin es ging. Zehn Tage später hat ihn sein Schicksal hier erreicht. Er weiß den Namen des Dorfes nicht, bei dem ihn die Kugel getroffen; es wird aber wohl eines der Gefechte um Le Cateau gewesen sein.

In den einsamen Dörfern und Weilern, durch die nun die Fahrt geht, ist keine Uniform zu sehen. Die Einwohner, die eilends in die Türen treten, mustern uns mit großen Augen. Wir können nicht annehmen, daß die Nachricht vom Fall der Festung Maubeuge auf einem Mißverständnis beruht, vor Maubeuge müssen wir auf deutsche Truppen stoßen. Sollten wirklich Versprengte sich in den Ortschaften und den Wäldern, die wir